

# Streitschlichtung auf höchstem Niveau

Deutsche Seeschiedsgerichtsbarkeit hilft in wirtschaftlich schwierigem Umfeld bei der Beilegung von Konflikten

**In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit schleppendem operativen Geschäft nimmt die Anzahl an Streitigkeiten zu.**

Gläubiger setzen Forderungen vehementer nach, und Schuldner versuchen, Zahlungen hinauszuschieben oder zum Teil mit kreativen Begründungen gänzlich zu vermeiden. In dem einen wie dem anderen Fall ist das Ergebnis zumeist Anlass für handfeste Auseinandersetzungen, die gelöst werden müssen – idealerweise schnell, kostengünstig und ohne die Geschäftsbeziehung mehr als unvermeidlich zu beschädigen.

Die German Maritime Arbitration Association (GMAA) hat in drei Veranstaltungen im April dargelegt, warum es sich empfiehlt, Streitigkeiten durch deutsche Schiedsgerichte statt durch solche in London entscheiden zu lassen. Alle Veranstaltungen zeigten, wie groß das Bedürfnis der deutschen



In Veranstaltungsreihen bringt die GMAA ihr Angebot einem breiten Publikum nahe

und internationalen Schifffahrt nach zügiger, kostengünstiger und kompetenter Schiedsgerichtsbarkeit ist. Auf Einladung des VDR fand am 5. April 2011 eine Informationsveranstaltung der GMAA als fiktives Schiedsverfahren („Mock Arbitration“) statt. Rund 20 junge Vertreter verschiedener Reedereien zeigten sich beeindruckt von

den Vorzügen der GMAA-Schiedsgerichtsbarkeit und beteiligten sich rege an der anschließenden Diskussion. Am 6. April fand die erste GMAA Academy am Sitz des GMAA-Sekretariats im Hanseatic Trade Center statt. Die Referenten Dr. Bahnsen und Dr. Franzioch führten die rund 50 Teilnehmer durch den Ablauf eines Schiedsver-

fahrens. Schließlich besuchte eine sechsköpfige Delegation der GMAA unter Leitung des Vorsitzenden Jan Wölper Istanbul und stellte am 25. April das GMAA-Verfahren mit einer Mock Arbitration bei der Turkish Chamber of Shipping vor.

Die GMAA setzt ihre Kampagne, Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland noch be-

kannter zu machen, auch im Mai fort. Gestern fand die Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises „GMAA 40“ statt. Hier trafen sich Nachwuchsschiedsrichter sowie jüngere Vertreter aus Schifffahrt und Anwaltschaft im Alter bis zu 40 Jahren, um sich über maritime Schiedsgerichtsbarkeit auszutauschen. Schwerpunktthema des Nachmittags waren die rechtlichen Konsequenzen der Atomkatastrophe von Japan für die Seeschifffahrt. Am 20. Mai wird dann in der Handelskammer Hamburg der China Arbitration Day 2011 stattfinden – natürlich mit Beteiligung der GMAA. Wenige Tage später, am 26. Mai, demonstriert die GMAA im Maritimen Kompetenzzentrum Leer, wie ein Schiedsverfahren nach den GMAA-Regularien abläuft. Zusammen mit dem Fachbereich Seefahrt der Hochschule Emden/Leer lädt die GMAA alle Interessierten zu dieser Informationsveranstaltung. Details zu allen Veranstaltungen finden sich unter [www.gmaa.de](http://www.gmaa.de).

Die über 140 GMAA-Mitglieder aus Deutschland, England, USA, Frankreich und der Schweiz sind spezialisierte Seerechtsanwälte, Schifffahrtskaufleute, Sachverständige und ehemalige Richter, die große Erfahrung in der maritimen Schiedsgerichtsbarkeit vorweisen könnten. Sie kennen sich mit dem GMAA-Verfahren aus und stehen der maritimen Wirtschaft aus aller Welt als Parteivertreter oder Schiedsrichter zur Verfügung.

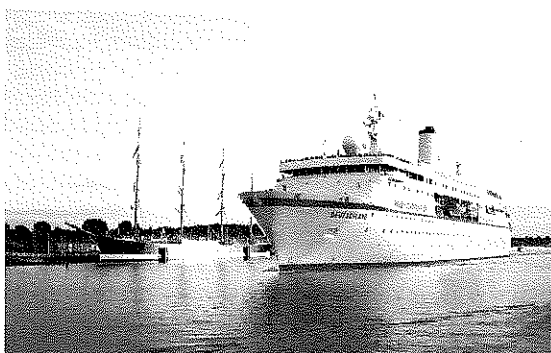
Ein Verfahren nach der GMAA hält jedem internationalen Vergleich von Schiedsgerichten stand und ist laut rechtsvergleichenden Studien der englischen Schiedsgerichtsbarkeit überlegen. Im Zentrum steht nämlich §13 der GMAA-Schiedsgerichtsordnung, wonach die Schiedsrichter in jedem Stadium des Verfahrens auf eine gütliche Regelung des Streites hinwirken und den Parteien, wenn angebracht, einen Vergleich nahelegen. jm

## Personalunion bei DBR und Odratrans

Die Deutsche Binnenreederei AG (DBR) und der polnische Odratrans-Konzern stehen ab sofort unter einer Führung: Der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Odratrans AG, Piotr Chajderowski, der bereits Vorstandsvorsitzender der DBR ist, füllt jetzt auch beim Mutterkonzern Odratrans diese Funktion aus. Der Wechsel in der Odratrans-Führungsspitze markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg der Umstrukturierung des Unternehmens. Durch die Personalunion könne er die Optimierung gemeinsamer Synergien und Ressourcen der Firmen in Deutschland, den Niederlanden und Polen besser steuern, so Chajderowski. Die Unternehmensgruppe verfügt über rund 800 Schiffseinheiten mit einer Ladekapazität von 325 000 Tonnen und rund 1000 Mitarbeiter. jm

## Zehnmal in deutschen Häfen

„Traumschiff“ läuft im Sommer Kiel, Travemünde und Hamburg an



Die „Deutschland“ kommt dreimal nach Travemünde

In diesem Sommer wird das Kreuzfahrtschiff „Deutschland“ der Neustädter Reederei Peter Deilmann zehnmal einen deutschen Hafen anlaufen.

Zum ersten Mal geschieht dies am 6. Juni, wenn das ZDF-„Traumschiff“ frisch renoviert um 8.00 Uhr morgens in Kiel festmachen

wird. Dann hat der Luxuslimner gerade eine am 18. Mai beginnende Generalüberholung bei der Bremerhavener Dock GmbH (BREDO) hinter sich und erstrahlt in neuem Glanz. Am Abend des 6. Juni wird das schwimmende Grandhotel um 19 Uhr Kiel in Richtung Norwegen zu einer achttägigen Kreuzfahrt in die Pjorrdwelt verlassen. In

Kiel wird die „Deutschland“ dann noch zweimal – am 14. Juni von 8.00 bis 19.00 Uhr und am 26. Juni von 7.00 bis 23.30 Uhr – erwartet. „Traumschiff-Viewing“ gibt es nach Angaben der Reederei Deilmann anschließend noch zu folgenden Terminen: 9. Juli Travemünde von 7.00 bis 22.00 Uhr, 12. Juli Hamburg von 7.00 bis 19.00 Uhr, 23. Juli Hamburg von 6.00 bis 18.00 Uhr, 26. Juli Travemünde von 7.00 bis 19.00 Uhr, 7. August Travemünde von 7.00 bis 19.00 Uhr, 20. August Hamburg von 7.00 bis 19.00 Uhr, 24. August Hamburg von 6.00 bis 19.00 Uhr. Außerdem wird die „Deutschland“ zweimal den Nord-Ostsee-Kanal passieren: am 10. Juli von Kiel nach Brunsbüttel und am 23. Juli von Brunsbüttel nach Kiel. ed